

XXXII. Jahresbericht 1904|5

über

das Königliche Gymnasium

zu

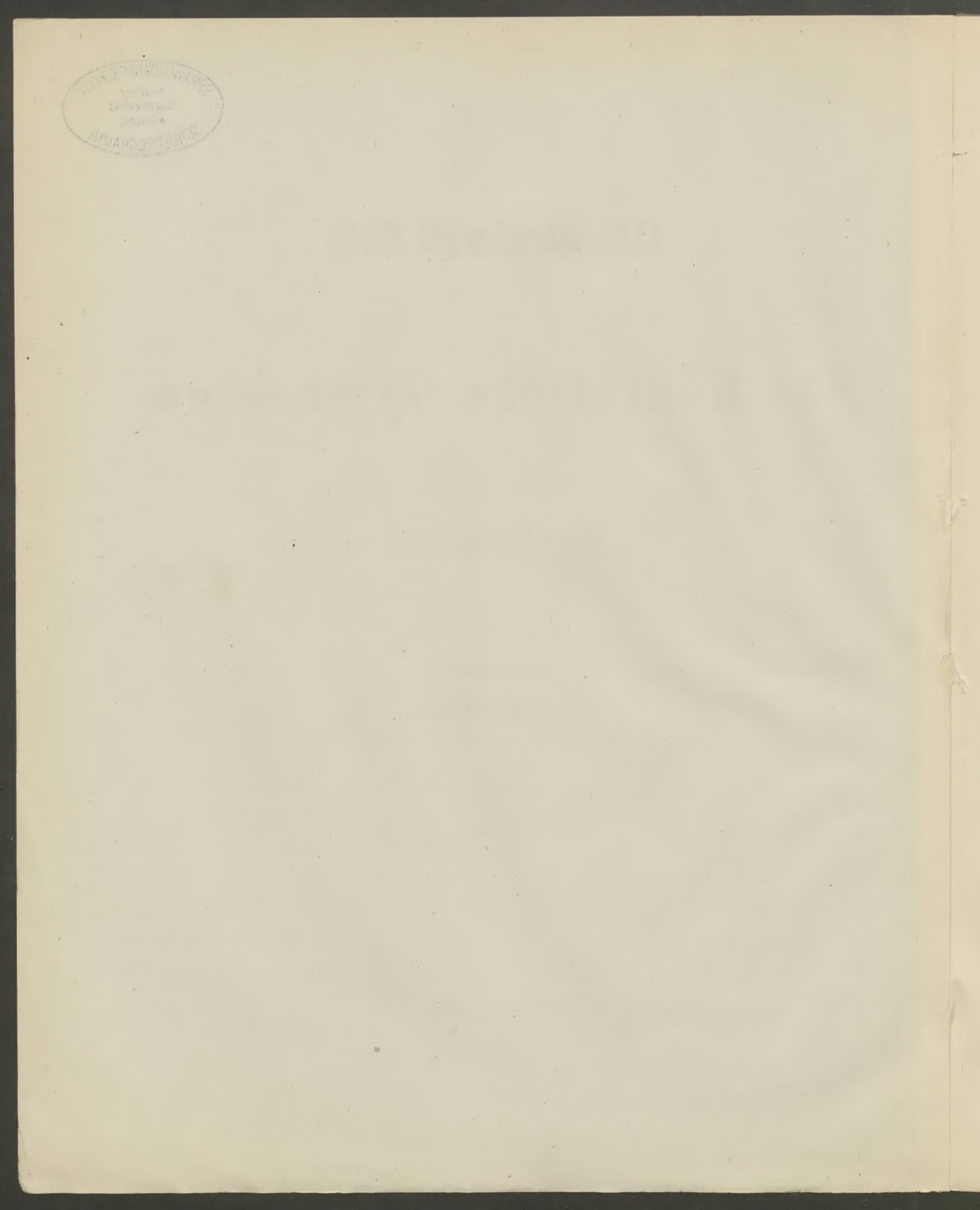
Bartenstein

von

dem Direktor
Dr. Obricatis.

Bartenstein 1905.
Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

1905. Progr. No. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	O.II.	U.II.	O.III	U.III	IV.	V.	VI.	zusammen		Vorschule. Abt. 1.	Vorschule. Abt. 2.
Religion a: evangel.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2	
Religion b: kathol.	2		2			2		1	7			
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2} 1} 3	3} 1} 4	23	Lesen und Deutsch	6	6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs-Unterricht	1	
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5	5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1	
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	Schreiben	5	5
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		NB. Beide Abteilungen werden in einem Klassenzimmer unterrichtet.	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16			
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4			
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8			
Zusammen	30	30	30	30	30	29	25	25	236	zusammen	20	20
Turnen	3		3		3		3		12			
Singen	Tenor u. Bass 1, Sopran u. Alt 1. Chor 1.						2		5			
Hebräisch (fak.)	—	2	—	—	—	—	—	—	2			
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4			
Zeichnen (fak.)	2			—	—	—	—	—	2			
Zusammen									261			

2a.) Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer von Ostern bis Weihnachten 1904.

	Amtliche Stellung.	Name.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1.	Direktor	Prof Dr. Sachse [1]		2 Rel. 3 Dtsch. 6 Grch.	2 Hebr.		2 Rel.						15
2.	Oberlehrer	Prof. Lackner		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Franz	2 Franz.	4 Franz.				21
3.	"	Prof. Kapp		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			2 Geom 2 Rechn.				20
4.	"	Prof. Hasse	I.	7 Lat.	2 Rel.	2 Rel.	6 Grch.				3 Rel.		20
5.	"	Gruber	V.			2 Phys.	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	2 Nat.		22
6.	"	Plew	U. II.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.				3 Dtsch. 8 Lat.			23 *
7.	"	Wagner [2]	O.II.		6 Grch.	6 Grch.					4 Dtsch. 8 Lat.		24
8.	"	Rosencrantz [3]	U.III.			7 Lat. 3 Turnen (U. II. u. O. III.)	2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat. 2 Dtsch. 3 Turnen (U. III. u. IV.)	2 Gesch. 2 Erdk.				24 u. 6 Turnen
9.	"	Kopcke	IV.		7 Lat.			6 Grch.	3 Dtsch. 8 Lat.				24
10.	"	Hundsdörffer	O.III.	3 Turnen (I. u. O. II.)	3 Dtsch.		2 Dtsch. 8 Lat.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Erdk. 3 Turnen (V. u. VI.)			24
11.	Zeichenlehrer	Kosney	Vorschule.	2 Zeichnen (wahlfrei) (I.–U. II.)			2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.		2 Rel. 6 Lesen 5 Rechn. 1 Ansch.	24
12.	Lehrer am Gymnas.	Corinth	VI.	3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen.) (I.–IV.)				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Schrb. 2 Singen (V. u. VI.)	4 Rechn. 2 Erdk. 2 Schrb.	5 Schreib. 1 Singen	27
13.	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer Reichelt		2 Religion (I. u. O. II.)		2 Religion. (U. II.–U. III.)			2 Religion (IV.–VI.)		1 Rel.		7

1. vom 1. Oktober nach Charlottenburg versetzt, vertreten durch das Lehrerkollegium.
2. vom 26. Okt. ab beurlaubt, vertreten durch cand. phil. Quandt.
3. von Michaelis ab nach Insterburg versetzt. An seine Stelle trat der Kand. d. höh. Schulamts Hundertmarck.
* dazu im Sommer eine Stunde in OII wahlfreie Lektüre aus dem Wilamowitzschen Lesebuch.

2b.) Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer von Neujahr bis Ostern 1905.

	Amtliche Stellung.	N a m e.	Ord.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.[3]	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Sa.
1.	Direktor	**Dr. Obricatis**		6 Grch.		5 Lat.							11
2.	Oberlehrer	Prof. **Lackner**	O. II.	3 Franz 2 Engl	3 Franz 2 Engl	3. Franz.	2 Franz	2 Franz.	4 Franz				21
3.	„	Prof. **Kapp**[1]		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			2 Geom. 2 Rechn.				20
4.	„	Prof. **Hasse**	I.	7 Lat.	2 Rel.	2 Rel 6 Grch.					3 Rel.		20
5.	„	**Gruber**	V.			2 Phys	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat	2 Nat.	4 Rechn 2 Nat.	2 Nat.		22
6.	„	**Plew**	U. II.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Dtsch 3 Gesch u Erdk	2 Gesch			3 Dtsch 8 Lat.			25
7.	„	**Wagner**[2]	VI.		6 Grch		6 Grch.				4 Dtsch 8 Lat.		24
8.	„	**Kopcke**	IV.		7 Lat.			4 Lat Gramm.	3 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.				24
9.	„	**Hundsdörffer**	O III.	3 Turnen (I. u. O. II.)	3 Dtsch	3 Turnen (U. II. u. O. III.)	2 Dtsch 8 Lat	2 Gesch 1 Erdk	2 Erdk.	2 Erdk.			26
10.	Kand. d. h. Schulamts, Mitglied des päd. Seminars.	**Hundertmarck**	U. III.	2 Rel. 3 Dtsch	2 Hebr.	2 Lat Dicht.	2 Rel. 1 Erdk.	2 Dtsch. 4 Lat. 6 Grch.					24
11.	Zeichenlehrer	**Kosney**	Vorschule	2 Zeichnen (wahlfrei) (I.–U. II.)			2 Zeich.	2 Zeich	2 Zeich	2 Zeich		2 Rel. 6 Lesen 5 Rechn 1 Ansch	24
12.	Lehrer am Gymnas.	**Corinth**		3 Singen (1 Bass u. Tenor 1 Alt u. Sopran. 1 Chorsingen.) (I.–O. III.)				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Schrb; 2 Singen (V. u. VI.)	4 Rechn 2 Erdk 2 Schr.	5 Schrb 1 Singen	27
13.	Kathol. Religionslehrer	Pfarrer **Reichelt**		2 Religion (I. u. O. II.)		2 Religion (U. II.–U. III.)			2 Religion (IV.–VI.)		1 Rel.		7

1. vom 13. Februar ab wegen Krankheit beurlaubt, vertreten durch cand. phil. Jankowsky.
2. bis zum 1. März beurlaubt, vertreten durch cand. phil. Quandt.
3. der Turnunterricht wurde in U. III und IV durch den Lehrer an der höheren Töchterschule Krech, in V und VI durch den Civillehrer an der Unteroffiziervorschule Lumma erteilt.

3. Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Professor Hasse.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. i. S. Der Direktor, i. W. Hundertmarck. (Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B). Das Johannesevangelium und Kirchengeschichte. Lektüre einiger Schriften Luthers. Wiederholung des Katechismus, von Kirchenliedern und Sprüchen.

b) Katholische: (I—OII) 2 Std. Reichelt. (Dreher, Lehrbuch Teil I—IV). Apologetik. Sittenlehre. Kirchengeschichte vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit.

Deutsch: 3 Std. i. S. Der Direktor, i. W. Hundertmarck. (Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.) Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte. Kluge §§ 24, 26, 28, 30, 32—33, 35—38, 42, 43—45, 47—49. Lektüre: Goethes Iphigenie. Klopstocks Oden und Epigramme mit Auswahl. Die Poesie des 7jährigen Krieges. Auswahl aus Lessings Litteraturbriefen, aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Abhandlung über die Fabel I. II. IV. V. Schiller: Über den Grund des Vergnügens an tragischen Gegenständen und über die tragische Kunst mit Auswahl. — Privatlektüre. Euripides' Iphigenie bei den Tauriern. Äschylus' Orestie. Sophokles' Philoktet. Schillers Braut von Messina. Müllners Schuld. Werners 24. Februar. Grillparzers Ahnfrau. Shakespeares Hamlet. Kleists Hermannsschlacht, Prinz von Homburg. Heyses Colberg. Wildenbruchs Mennonit. Lessings Philotas, Emilia Galotti. Goethe über die Laokoongruppe. Friedrich der Grosse über die deutsche Litteratur. Kinkel, Tanagra. — Vorträge. — 8 Aufsätze, davon 2 Klassenarbeiten; ausserdem drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Aufsätze: 1. a. Wie bewährt Nathan die in der Erzählung von den drei Ringen ausgesprochene Gesinnung? b. Götzens Verhältnis zu Kaiser, Fürsten, Städten und Bauern. 2. a. »Das eben ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, Böses mus gebären.« Ist dieser Ausspruch Oktavios berechtigt? b. »In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne.« Was bedeutet dieser Ausspruch und wozu mahnt er? 3. a. Kl. A. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. b. Wie widerlegt Sokrates in der Apologie, die Anklage, er glaube nicht an Götter? 4. a. *Οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.* Ist dieser Ausspruch berechtigt? b. »Was tu ich Schlimmeres als jener Cäsar tat, des Name noch bis heut' das Höchste in der Welt benennet?« Wie ist dieser Ausspruch Wallensteins zu beurteilen? 5. a. b. Der Mensch ist mächtiger, als er glaubt, der Mensch, der zu sterben weiss, (Lessing Philotas. Sc. 4.) 6. Kl. A. a. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Goethes Iphigenie. 1. A. Sc. 2.) b. Inwiefern ist das Bild, das wir im 1. Aufzuge von Goethes Iphigenie von dem Charakter des Skythenkönigs Thoas erhalten, geeignet, uns betreffs des Ausganges der Handlung in Ungewissheit d. i. in voller Spannung zu erhalten? 7. a. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist kein Lieb' und kein Wissen erworben. b. Die Goethische Iphigenie im Kampf mit menschlichen Gebrechen. 8. a. (Prüfungs-A.) Orest und Iphigenie in Goethes Iphigenie auf Tauris ein geistverwandtes Geschwisterpaar. b. Die homerischen Helden sind nach ihren Taten Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen.

(a. bedeutet O.I. b. = U.I.)

Lateinisch: 7 Std. Hasse. Horazens Gedichte in der festgesetzten Auswahl. Prosa: i. S. Cicero pro Sestio mit Auswahl. Livius' 3. Dekade in der Auswahl von Jordan 30—37 (Scipio) i. W. Tacitus' Agricola. Annalen I, 50—53, 55—72. Cicero in Antonium I. II. Übersetzungsübungen von ausgewählten Stücken aus Livius' 4. Dekade. Alle 14 Tage ein Extemporale, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch von Müller, Teil 5. Ausserdem grammatische Zusammenfassungen, Synonyma, Stilistisches. In jedem Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung.

Griechisch: 6 Std. Der Direktor. (Kägi, Kurzgefasste Schulgrammatik.) i. S.: Plato, Apologie und Krito. i. W.: Sophokles, Oedipus rex. Demosthenes, die erste und dritte olynthische Rede, und die Rede über den Frieden. — Ilias, Buch XV—XXIV. Übungen im Extemporieren aus Plato und Demosthenes. Alle zwei Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit; dafür bisweilen Übersetzungen in das Griechische; ausserdem drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Grammatische Wiederholungen.

Aufgabe für die Reifeprüfung: Lycurg Rede gegen Leocrates 104—107.

Französisch: 3 Std. Lackner. Chuquet, La guerre de 1870/71. (Friedberg & Mode, Berlin.) Molière, Le Misanthrope (Rengersche Buchhandl.). Lanfrey, Campagne de 1806/7 (Rengersche Buchhandl.). — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französische. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen als Klassenarbeit die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats.

Englisch: 2 Std. Lackner. Aus Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B. Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches, Lesestücke und die dazu gehörigen Übungsstücke. — Massey, In the Struggle of Life. — Formenlehre und Syntax nach dem Lehrbuch. —

Hebräisch: Der Unterricht fiel wegen Mangels an Teilnehmern aus.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Jaenicke: Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. Cauer: Geschichtstabellen. Putzgers Historischer Schulatlas. Daniel Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas.) Geschichte der römischen Kaiserzeit bis 476. Deutsche Geschichte im Mittelalter und in der neueren Zeit bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — Wiederholungen aus der alten Geschichte. Alle drei Wochen eine Wiederholung aus dem gesamten Gebiet der Erdkunde. — In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Mehler Hauptsätze.) Stereometrie. (Gerade Linien und Ebenen im Raume, die körperliche Ecke, Körperstumpfe, Berechnung des Rauminhalts und der Oberfläche des Kugelsegments, des Kugelsektors, der Kugelschicht). Trigonometrie. (Die Additions-Theoreme. Berechnung von Dreiecken und Vierecken). Zinseszins und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1. Einen Kreis zu zeichnen, der einen gegebenen Kreis rechtwinklig schneidet und durch zwei gegebene Punkte geht.
2. Jemand zahlt 15 mal immer zu Anfang des Jahres bei einer Kasse 1500 Mk. ein, diese verzinsen sich die ersten zehn Jahre hindurch zu 4 %, alsdann zu $3^1/_2$ %. Wieviel beträgt sein Guthaben am Schlusse des 15. Jahres?
3. Wie gross sind die Seiten eines Dreiecks, dessen Fläche 54050 qcm gross ist, wenn $\beta = 78{,}58^0$, $\gamma = 44{,}33^0$ gross ist?
4. In welchem Verhältnis steht der Rauminhalt eines Kegels von gleichseitigem zu dem eines Cylinders von quadratischem Achsenschnitt bei gleicher Oberfläche beider Körper?

Physik: 2 Std. Kapp. (Jochmann, Grundriss), Mechanik, Akustik. In jedem Halbjahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: i. S. Oberlehrer Wagner, i. W. Professor Lackner.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hasse. (Lehrbuch wie I). Apostelgeschichte (unter Heranziehung des Urtextes), besonders die Reden. Paulinische Briefe: an die Thessalonicher, Philipper, Korinther (mit Auswahl), Kolosser (mit Auswahl), Philemon (mit Auswahl). Der 1. Brief des Petrus (mit Auswahl). Die Geschichte der christlichen Kirche bis Pelagius nach Noack § 37—57 mit Benutzung von Uhlhorns Buch: Kampf des Christentums mit dem Heidentum. Wiederholung des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern.

b) Katholische: S. Prima.

Deutsch: 3 Std. Hundsdörffer. (Kluge, s. I.) 1. Halbj.: Indogermanischer und germanischer Sprachstamm. In der Klasse: Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Legerlotz veranschaulicht durch Proben aus dem Urtexte; Ausblick auf die nordische Sage. Parzival nach der Ausgabe von Polack; Übersicht über das höfische Epos. Bemerkenswerte Lieder aus des Minnesangs Frühling und Walther von der Vogelweide gelesen und zum Teil im Urtexte gelernt; Übersicht über die höfische Lyrik. — Privatlektüre: Gudrun und Goethes Reinecke Fuchs. — 2. Halbj.: In der Klasse: Goethes Götz und Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm; Gedichte von Schiller: Das Eleusische Fest, der Spaziergang, die Ideale, Gunst des Augenblicks, Macht des Gesanges, Licht und Wärme, Breite und Tiefe u. a. Bemerkenswerte Stellen wurden auswendig gelernt. — Privatlektüre: Kleists Prinz von Homburg und Grillparzers Goldenes Vlies. — Vorträge.

Aufsätze: 1. Was treibt die Menschen in die Ferne? 2. Ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων. 3. Die Lichtseiten in Hagens Charakter. 4. König Nobel. (Klass.-Aufs.) 5. Die sittliche Veredelung der Menschheit durch den Ackerbau 6. Welche Umstände sprechen am Ende des ersten Aufzuges des Prinzen von Homburg dafür, dass der Prinz fehlen, welche dafür, dass sein Fehler gestraft werden wird? 7. Welche Umstände lassen die Schuld Götzens in einem milderen Lichte erscheinen? 8. Klassenaufsatz.

Lateinisch: 7 Std. Kopcke. Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Obersekunda und Prima. Alle 14 Tage ein Extemporale. Alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. In jedem Vierteljahr eine kleine deutsche Ausarbeitung. Grammatische Zusammenfassungen, Synonyma, Stilistisches. Lektüre: Vergils Aeneis in der Auswahl von Sander Buch IV und Stücke aus den folgenden Büchern. Aus Vergils Georgica: Lob Italiens, Lob des Landlebens. Livius lib. XXII Nr. 14—20 (Auswahl von Jordan.) Sallusts coniuratio Catilinaria u. bellum Iugurthinum mit Auswahl. Cicero pro Ligario und in Catilinam III.

Griechisch: 6 Std. Wagner. (Lehrbuch s. I.) Grammatik. Syntax der Genera des Verbums, der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv, Participium und von den Partikeln (Kaegi §§ 161—204.) Wiederholung der Formenlehre, ebenso der früher gelernten Hauptpunkte der Syntax. Übersetzen, mündlich und schriftlich, aus Kaegi: Übungsbuch II. — Prosalektüre: i. S. Herodot mit Auswahl auf Grund eines Kanons. I. W. Xenophons Memorabilien Ausw. aus I, II, IV und Plutarchs Alexander mit Auswahl auf Grund eines Kanons. — Alle zwei Wochen abwechselnd eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Homer: Odyssee XIII—XXIV mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Ausserdem im S. 1 St. Plew. Wahlfreie Lektüre aus dem Griechischen. Lesebuch von U. v. Wilamowitz—Möllendorff. Gelesen: 1) Ausgewählte Aesopische Fabeln. 2) Der Abschnitt über Solon aus der *Πολιτεία Ἀθηναίων*. 3) Die Schlacht bei Salamis aus den Persern des Aeschylos.

Französisch: 3 Std. Lackner. Marbot, Retraite de la grande armée. (Rengersche Buchhandlung.) Daudet, Le petit Chose (Velhagen & Klasing.) — Übungen im Sprechen. — Alle drei Wochen die schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats (Klassenarbeit). In jedem Monat einmal zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Französische aus Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B.

Englisch: 2 Std. Lackner. (Lehrbuch s. I.) Lautlehre, Vorbereitender Kursus, Formenlehre, Anhang.

Hebräisch: 2 Std. i. S. Der Direktor, i. W. Hundertmarck. (Strack, hebr. Grammatik nebst Übungsbuch u. Vokabularium.) Das Wichtigste aus der Formenlehre. Lektüre: Genesis Cap. 1. Übungen im Schreiben und Übersetzen aus dem Deutschen zur Einprägung der Formenlehre. Vokabellernen aus Strack.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. Plew. (Lehrbücher s. I.) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte nach Cauers Tabellen. Alle drei Wochen eine geographische Wiederholung im Anschluss an den Geschichtsunterricht. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Mathematik: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch s. I.) Auflösung quadratischer Gleichungen mit mehreren Unbekannten und der reciproken Gleichungen. Einfache arithmetische und geometrische Reihen. Berechnung schiefwinkliger Dreiecke und Anwendung auf Höhen-,

Längen- und Flächen-Messung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 Std. Kapp. (Lehrbuch s. I.) Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre. Wiederholung der Lehre von den chemischen Grundbegriffen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Plew.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Hasse. (Lehrbuch s. I). Propheten des Alten Testaments. Das Buch Hiob. Das Leben des Heilands nach dem Evangelium des Matthäus mit Ergänzung durch die andern. Gliederung des Katechismus. Wiederholung von Psalmen und Liedern.

b) Katholische: (U.II—U.III) 2 Std. Reichelt. (Lehrbuch s. I). Schluss der Glaubenslehre. Sittenlehre. Einführung in die Kirchengeschichte bis auf Bonifatius.

Deutsch: 3 Std. Plew. Schillers Glocke. Uhlands Ernst von Schwaben. Schillers Tell und Jungfrau von Orleans. Die Dichter der Freiheitskriege. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Muff. Vorträge. Vierteljährlich eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Aufsätze: 1. Ferro nocentius aurum. 2. Nicht an die Güter hänge das Herz, die das Leben vergänglich zieren! Wer besitzt, der lerne verlieren, wer im Glück ist, der lerne den Schmerz! Ein Lebensbild nach Schillers Glocke. (Kl. A.) 3. Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? 4. Über den Nutzen des Turnens. 5. Wie wird in der Rütliszene die Rechtmässigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? (Kl. A.) 6. Stauffacher ein Muster der Besonnenheit. 7. Not entwickelt Kraft. 8 Klassenaufsatz.

Lateinisch: 7 Std. Rosencrantz, von Michaelis bis Neujahr Hundertmarck, von da ab der Direktor. Poetische Lektüre i. W. Hundertmarck. (Müller: Lat. Schulgrammatik. Ostermann-Müller: Lat. Übungsbuch. 4. Teil. 2. Abteilung.) Grammatik: Abschluss der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Stilistisches, Synonyma. Lektüre: Poesie: Ovid, Phaethon und Auswahl aus den Elegieen. Vergils Aeneis I und II nach der Auswahl von Sander. Prosa: Cicero in Catilinam I und de imperio Cn. Pomp. Livius Buch I und II in Auswahl. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, im Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. Wagner, von Michaelis bis Neujahr Kopcke, von da ab Hasse. (Grammatik s. I. Übungsbuch s. O.II). Grammatik §§ 113—160. Die Syntax des Nomens. Die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre induktiv im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Übungsbuch. Alle 8 Tage ein Extemporale, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Griechischen und eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre: Homer. Od. I 1—95. VI 1—331. IX 105—566. X 1—55, 134—574. XII 166—373, 391—453. XIII 1—124. Xenophon Anabasis III u. IV mit Auswahl auf Grund eines Kanons. Xenophon Hellenica Lib. I u. II mit Auswahl auf Grund eines Kanons.

Französisch: 3 Std. Lackner. Bruno, Le tour de la France; (Ausgabe Rieken, Berlin. — Wilh. Gronau.) — Abschluss der Grammatik: Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 74—80; aus den §§ 81—132 Auswahl gelegentlich und nach Bedürfnis. — Übungen im Sprechen. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Französiche aus Ploetz, Übungsbuch Ausgabe B. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

G e s c h i c h t e : 2 Std. Plew. (Lohmeyer und Thomas: Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte f. d. mittleren Klassen höherer Lehranstalten II. Teil. Cauer: Geschichtstabellen. Putzger: Historischer Schulatlas). Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Zahlen aus dem Pensum der O.III nach Cauer. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

E r d k u n d e : 1 Std. Plew. (Daniel-Volz: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Lüddecke: Deutscher Schulatlas.) Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

M a t h e m a t i k : 4 Std. Kapp. (Lehrbuch s. I.) Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Rechnen mit Logarithmen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke und der regelmässigen Vielecke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

P h y s i k : 2 Std. Gruber. (Lehrbuch s. I.) Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen). In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer H u n d s d ö r f f e r.

R e l i g i o n : a) Evangelische: 2 Std. i. S. der Direktor. i. W. Hundertmarck. (Wegener, Hilfsbuch, Ausgabe B.) Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bibellesen aus den Evangelien und aus der Apostelgeschichte. Lebensbild des Paulus. Luthers Leben. Gelernt wurde die Bergpredigt. Das 4. und 5. Hauptstück wiederholt mit Luthers Auslegung und Sprüchen. 2 Kirchenlieder. Wiederholung der in U.III gelernten Psalmen. Die heutige Kirchenverfassung. b) Katholische: s. Untersekunda.

D e u t s c h : 2 Std. H u n d s d ö r f f e r. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek 5. Abt.) Lesen und Erklären von Stücken aus der erzählenden, beschreibenden und didaktischen Prosa; Balladen und Romanzen insbesondere von Schiller, Goethe, Uhland. Nacherzählen des Gelesenen. Im Winter Lektüre von Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus Zriny. Belehrung über Ablaut, Umlaut, Brechung und die poetischen Formen und Gattungen. 10 Aufsätze, davon 4 in der Klasse; ausserdem in jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

L a t e i n i s c h : 8 Std. Hundsdörffer. (Müller lat. Grammatik und Ostermann-Müller lat. Übungsbuch 4. Teil.) Grammatik: 4 Std. Tempus- und Moduslehre. §§ 159—257. Wiederholungen aus der Formenlehre; Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Der Kalender. Synonyma und Stilistisches. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. Dafür in jedem Vierteljahr

eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre i. S. 4 Std. Caesar, i. W. 3 Std. Ovid, 1 Std. Caesar. Caes. bell. Gall. V. VI. I 30—54. Ovid Metam. (Ausgabe von Sedlmayer): Vorwort, Orpheus, Niobe, Philemon und Baucis, Phaethon, Schlusswort.

Griechisch: 6 Std. i. S. Hasse. i. W. Wagner. (Grammatik s. I.; Übungsbuch s. O.II.) Grammatik: i. S. 3 Std., i. W. 2 Std. Die Verba auf $\mu\iota$ und die unregelmässigen Verba. §§ 97—111. Die gebräuchlichsten Präpositionen und einige Hauptregeln der Syntax im Anschluss an den Lesestoff. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Griechische als Klassenarbeit. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Lektüre i. S. 3, i. W. 4 Std.: Xenophon, Anabasis Buch I und II mit Auswahl.

Französisch: 2 Std. Lackner. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 9—73, im Zusammenhang damit Übungsbuch, Kapitel 1—48, 65—68 mit Auswahl. — Übungen im Sprechen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit, dafür in jedem Vierteljahr ein Exercitium.

Geschichte: 2 Std. i. S. Rosencrantz, i. W. Plew. (Lehrbuch s. U.II.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von den ältesten Zeiten bis 1740. Wiederholungen nach Cauers Tabellen. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. i. S. Rosencrantz, von Michaelis bis Neujahr Hundsdörffer, von da ab Hundertmarck. (Lehrbuch s. I). Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. Kapp. (Lehrbuch s. I.) Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Rechnung mit Wurzelgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Kreislehre. Gleichheit und Ausmessung gradliniger Figuren. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Physik: 2 Std. Gruber. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitspflege. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Unter-Tertia.

Ordinarius: i. S. Oberlehrer Rosencrantz, i. W. Kandidat d. höh. Schulamts Hundertmarck.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch wie O. III.) Das Reich Gottes im Alten Testament. (Schluss.) Lektüre von Psalmen. Einteilung der Bücher des Alten Testaments. Das 4. und 5. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurden: Psalm 8; 19, 1—7; 23; 90; 121. b) Katholische: s. U.II.

Deutsch: 2 Std. i. S. Rosencrantz, i. W. Hundertmarck. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Untertertia, bearb. von Muff.) Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. — Lesen und Erklären

von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch, besondere Berücksichtigung des Ausdruckes und der Gedankenordnung. Übungen im mündlichen Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Kurze Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. — 10 Aufsätze, 4 davon in der Klasse, dazu drei kleine Ausarbeitungen in der Klasse.

Lateinisch: 8 Std. i. S. Rosencrantz, i. W. 4 Std. Kopcke, von Michaelis bis Neujahr 4 Std. Hundsdörffer, von da ab Hundertmarck. (Grammatik s. U.II, Übungsbuch s. O.III). Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Synonymisches, Stilistisches, Redeverbindungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: 4 Std. Caesar, de bello Gallico I cap. 2—29, II, III, IV mit Auswahl. In jedem Vierteljahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Griechisch: 6 Std. i. S. Kopcke i. W. Hundertmarck. (Grammatik s. I. Übungsbuch Teil I). Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. (§§ 1—85.) Einprägung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das Gelesene. Alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische behufs Einübung der Formenlehre.

Französisch: 2 Std. Lackner. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B. Kapitel 28—50; Elementargrammatik 56—63; Lesestücke aus dem Anhang und einige Gedichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Geschichte: 2 Std. Hundsdörffer. (Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch Teil I.) Überblick über die weströmische Kaisergeschichte von Augustus ab. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der Zahlen der alten Geschichte nach Cauer. In jedem Halbjahr eine kleine Ausarbeitung in der Klasse.

Erdkunde: 1 Std. Hundsdörffer. (Lehrbuch und Atlas s. U.II.) Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.

Mathematik: 3 Std. Gruber. (Lehrbuch s. I.) Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Parallelogramm, Kreislehre. Vierteljährlich eine Haus- und drei Klassenarbeiten.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. (Lehrbuch Bail, Botanik, Heft II. Zoologie, Heft II.) Einige schwierigere Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Kopcke.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch s. O.III.) Bibellesen zur Wiederholung eines Charakterbildes Jesu. Lektüre der Apostelgeschichte c. 1—12. Lesen geeigneter Abschnitte aus den 5 Büchern Mose. Das 3. Hauptstück mit Luthers Auslegung und Sprüche. 4 Kirchenlieder. Einteilung der Bücher des Neuen Testaments.

b) Katholische: (IV.—VI.) 2 Std. Reichelt. (Katechismus für die Diözese Ermland. Biblische Geschichte von Schuster-Mey.) Drittes Hauptstück des Katechismus: Von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Auswahl. Kirchenlieder und Gebete.

Deutsch: 3 Std. Kopcke. (Lesebuch von Hopf & Paulsiek, bearbeitet von Muff, 3. Abt.) Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch. Mündliches Wiedererzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten nach einem Kanon. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; Wiederholung und Ergänzung früherer Pensen (Lesebuch, Anhang, Abschnitt 3, 4, 5). Wiederholung und Ergänzung der Interpunktionslehre. Im Schuljahr 10 Aufsätze, davon 6 zu Hause, 4 in der Klasse, ausserdem alle 14 Tage ein Diktat.

Lateinisch: 8 Std. Kopcke. (Ostermanns Übungsbuch von Müller 3. Teil.) Lektüre der Lesestücke des Lesebuchs: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Perikles, Alcibiades, Epaminondas, der erste punische Krieg, (Hamilcar), der zweite punische Krieg, (Hannibal), der dritte punische Krieg b, Marius. Grammatik: Die Kasuslehre, acc. c. inf., part. coni., abl. abs. an der Hand des Übungsbuches; Lernen von Vokabeln und Redeverbindungen. Synonymisches und Stilistisches; Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit; am Schluss jedes Vierteljahrs eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche.

Französisch: 4 St. Lackner. Ploetz Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.: Kapitel 1—27a. Wöchentlich eine Klassenarbeit (Übers. ins Franz., bezw. frz. Diktat).

Geschichte: 2 Std. i. S. Rosencrantz, i. W. Kopcke. (Jäger, Hilfsbuch.) Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis Augustus, mit Beschränkung der Zeiten vor Solon und Pyrrhus.

Erdkunde: 2 Std. i. S. Rosencrantz, i. W. Hundsdörffer. (Lehrbuch und Atlas s. U.II.) Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. Kapp. (Lehrbuch s. I und Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen Teil I.) Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Anwendung der Sätze bei der Lösung der Konstruktionsaufgaben. — Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. (Lehrbuch: Bail, Botanik, Heft I., Zoologie, Heft I.) Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliches Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Gruber.

Religion: a) Evangelische: 2 Std. Corinth. (Lehrbuch s. O.III.) Das 2. Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst 18 Sprüchen. Wiederholung aus dem Katechismus-Pensum der Sexta. 5 Kirchenlieder. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 3 Std. Plew. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearbeitet von Muff.) Wiederholung der Lehre vom einfachen Satz. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im Nacherzählen. — Geschichtserzählungen aus der griechischen und römischen Sage. — Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. In jedem Vierteljahr 2 schriftliche Nacherzählungen, im ersten Halbjahr nur in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit.

Lateinisch: 8 Std. Plew. (Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Teil 2.) Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Konstruktion der Städtenamen, des acc. c. inf. und abl. abs. als Vorbereitung für die folgende Klasse. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen. Einige stilistische Anweisungen. — Lektüre der lateinischen und deutschen Lesestücke des Übungsbuches. — Wöchentlich eine Klassenarbeit in Anlehnung an den Lesestoff.

Erdkunde: 2 Std. Hundsdörffer. (Lehrbuch und Atlas s. U.II). Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

Rechnen: 4 Std. Gruber. (Lehrbuch s. IV.) Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben, durch Schluss auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen wiederholt. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. (Lehrbuch s. IV.) Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Corinth, von Neujahr ab Oberlehrer Wagner.

Religion: a) Evangelische: 3 Std. Hasse. (Lehrbuch s. O.III). Das auserwählte Volk und seine Glaubenshelden. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. (A. T. 1—35. N. T. 3, 22, 33, 36.) Das erste Hauptstück mit Luthers Auslegung nebst Sprüchen; das 3. Hauptstück ohne Luthers Auslegung. 3 Kirchenlieder und 10 einzelne Liedstrophen gelernt. b) Katholische: s. Quarta.

Deutsch: 4 Std. Wagner. (Hopf u. Paulsiek, Lesebuch für VI.) Grammatik: Die Wortklassen. Starke und schwache Deklination. Fürwörter. Starke und schwache Konjugation. Präpositionen. Der einfache Satz mit Ergänzungen und Erweiterungen. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten zum Teil in lateinischer Schrift. Lesen und Besprechen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 1 Stunde Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Lateinisch: 8 Std. Wagner. (Müller, Ostermanns Lat. Übungsbuch. I. Ausgabe A.) Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen und Vokabellernen aus dem Übungsbuche, Übungen im Konstruieren. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Erdkunde: 2 Std. Corinth. (Atlas s. U.II.) Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Erste Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Rechnen: 4 Std. Corinth. (Lehrbuch s. IV.) Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übung in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

Naturkunde: 2 Std. Gruber. (Lehrbuch s. IV.) Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Vorschule.

Ordinarius: Zeichenlehrer Kosney.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Kosney. (Lehrbuch s. O.III.) II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch: 6 Std. Kosney. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt. II. — Hopf und Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen. Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen. Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht: 1 Std. Kosney. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 5 Std. Kosney. II. Abteilung: Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren mit einstelligem Divisor grösserer Zahlen schriftlich. — Hentschel und Költzsch I. Heft §§ 1—20. I. Abteilung: Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. — Hentschel und Költzsch I. Heft §§ 22—45. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 5 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 209, im Winter 196 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	i. S.: 24	i. W.: 28	i. S.: 2	i. W.: 2
aus anderen Gründen:	i. S.: 5	i. W.: 8	i. S.: —	i. W.: —
zusammen	i. S.: 29	i. W.: 36	i. S.: 2	i. W.: 2
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	i. S.: 13,8 %	i. W.: 18,4 %	i. S.: 0,9 %	i. W.: 1 %

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 47, im Winter 39, zur zweiten im Sommer 52, im Winter 42, zur dritten im Sommer 40, im Winter 40, zur vierten im Sommer 41, im Winter 39 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

4. Abteilung: (V.—VI.) i. S. Hundsdörffer, i. W. Lumma. Einfache Ordnungs- und Freiübungen; Gangarten, Laufübungen. Einfache Gerätübungen an Freispringel, Springbock, Schwebestangen, Kletter- und Steigegerüst, Reck und Barren.

3. Abteilung: (U. III—IV.) i. S. Rosencrantz, i. W. Krech. Wiederholung der Ordnungs- und Freiübungen der Unterstufe und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen, sowie Übungen mit dem Eisenstabe und Hanteln. Marsch und Laufübungen, Gerätübungen an Reck, Barren, Springbock, Freispringel, Sturmlauf, Hoch- und Tiefsprung, Rundlauf, Streckschaukel, Kletter- und Steigegerüst, schrägen Leiter, Klettertau und Schwebestangen.

2. Abteilung: (U. II—OIII.) i. Sommer Rosencrantz, i. W. Hundsdörffer. Ordnungsübungen, auch solche in militärischer Form. Freiübungen und Erweiterung derselben zu Übungsgruppen unter Belastung der Arme mit Eisenstäben und Hanteln. Gerätübungen an Freispringel, Sturmlauf, Rundlauf, Springbock, Springkasten, Springpferd, Schaukelringen, Ketter- und Steigegerüst, Reck und Barren. — Laufübungen.

1. Abteilung: (I—O. II.) Hundsdörffer. Ordnungsübungen, besonders solche in militärischer Form. Aufmärsche. Schwierigere Freiübungen und Übungsgruppen in Verbindung mit Eisenstäben und Hanteln. Erweiterung des Turnens an den in der zweiten Abteilung benutzten Geräten; ausserdem Stabspringen. — Laufübungen.

Auf die Pflege der Turnspiele wurde im Sommer wöchentlich eine Turnstunde verwendet. Die Teilnahme an den Spielen war für sämtliche Schüler verbindlich. Für die Turnspiele fehlt es an einem geeigneten Platz. Sie werden auf einem öffentlichen Platze,

den der Magistrat mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt hat, so weit dieser nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen wird, gepflegt.

Die Turnhalle liegt auf dem als Turnplatz hergerichteten Schulhofe; sie ist mit allen Geräten aufs beste ausgestattet und kann uneingeschränkt für den Turnunterricht benutzt werden.

Der grösste Teil der Schüler benutzte im Sommer die Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt etwa 66.

b) Singen. (6 Std. Corinth.)

Vorschule: 1 Std. s. o. Sexta und Quinta: 2 Std. Notenkenntnis, Stimmbildungsübungen, Treffübungen, ein- und zweistimmige Volkslieder und Choräle. Quarta. — Prima: 3 Std. (1 Std. Chorsingen, 1 Std. Bass und Tenor, 1 Std. Alt und Sopran) Vierstimmige Choräle, Lieder, Motetten und Cantaten.

c) Zeichnen. (10 Std. Kosney.)

Quinta: 2 Std. Ebene und einfache krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen nach einfachen Naturblättern. Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Quarta: 2 Std. Krummlinige Gebilde aus dem Gesichtskreise des Schülers. Zeichnen nach schwierigen Naturblättern, nach Fliesen, Vogelfedern und Schmetterlingen. Weitere Übungen im Treffen von Farben, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach einfachen Kunst- und Naturformen mit Licht und Schattenwirkung. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Ober-Tertia: 2 Std. Zeichnen nach komplizierten Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten, Weitere Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Stoffe, Muster und Gebrauchsgegenstände), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Unter-Sekunda bis Prima: 2 Std. Zeichnen von Geräten, Tierschädeln, ausgestopften Vögeln, Gefässen und plastischen Ornamenten mit Berücksichtigung von Licht- und Schattenwirkung. Übungen im Malen nach farbigen Gegenständen. Freie perspektivische Übungen. Weitere Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

d) Schreiben. (9 Std. Corinth.)

Vorschule: 5 Std. s. o. Sexta: 2 Std. Einübung der deutschen und lateinisehen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Quinta: 2 Std. Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

5. Die Lehrbücher.

a.) im Gymnasium.

Unter-richts-Gegenstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Religion Ev.	I—VI	Achtzig Kirchenlieder.
	O.III—VI	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B.
	I—U.II	Die Bibel in Luthers Übersetzung; revidierte Ausgabe.
	O.III—IV	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen, bearb. und herausg. von Völker und Strack.
	I—U.II	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht. Ausgabe B.
	I—O.II	Novum Testamentum Graece. (Ausgabe von Tischendorf.)
Kath.	IV—VI	Katholischer Katechismus für die Diözese Ermland, Schusters biblische Geschichte für kath. Volkschulen bearb. v. Mey.
	U.II—U.III	Dreher, Leitfaden der kath. Religion Teil I—IV.
	I—O.II	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion Teil I—IV.
Deutsch	U.II—VI	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff; für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I—VI	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis. Berlin 1902.
	I—O.II	Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur.
Lateinisch	IV—VI	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ausgabe A. In 3 Teilen.
	O.III—U.III	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 4. Teil. 1. Abteilung.
	I—U.III	Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehm. zu Ostermanns Übungsb.
	U.II	Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	I—OII	Ostermanns Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe. 5.Teil. O.II u. I.
Griechisch	I—U.III	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	U.III	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	O.III—OII.	„ „ „ Zweiter Teil.
Französisch	U.III—IV	Gustav Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B.
	I—O.III	Gustav Plötz und Otto Kares, Französische Sprachlehre.
	O.II—O.III	Gustav Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe B.
Englisch	I—OII	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B., Neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches.
Hebräisch	I—O.II	Hebräische Bibel.
	„	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	„	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unter-richts-Gegenstände.	Klassen.	Titel des Buches.
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	U.III	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	U.II—O.III	,, ,, ,, Teil II.
	I—O.II	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III.
	I—IV	Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	I—V	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	I—VI	Lüddecke, deutscher Schulatlas.
	I—IV	Puzger, Historischer Atlas.
Mathematik	IV—VI	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	I—IV	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	I—U.II	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
Naturwissenschaften	I—U.II	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	IV—VI	Bail, Botanik, Heft 1.
	IV—VI	Bail, Zoologie, Heft 1.
	U.III	Bail, Botanik, Heft 2.
	O.III—U.III	Bail, Zoologie, Heft 2.
	U.II	Bail, Mineralogie.
Singen	V—VI	Schwalm, Schulliederbuch.
	I—IV	Günther und Noack, Liederschatz III.
	I—VI	Pabst, das Nötigste vom Gesangsunterricht.
		b) in der Vorschule.
	Abteilung	
Religion Ev.	I	Achtzig Kirchenlieder.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirts deutsches Lesebuch. Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima, in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II. u. I.	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen. Ausgabe A., Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der Behörde.

20. Dezember 1904: Ferienordnung für 1905:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern:	Sonnabend, den 8. April.	Donnerstag, den 27. April.
Pfingsten:	Donnerstag, den 8. Juni.	Donnerstag, den 15. Juni.
Sommer:	a) Sonnabend, den 24. Juni.	Dienstag, den 1. August (für Königsberg).
	b) Sonnabend, den 1. Juli.	Dienstag, den 1. August (für die Provinz).
Michaelis:	a) Sonnabend, den 30. September.	Dienstag, den 10. Oktober (für Königsberg).
	b) Sonnabend, den 30. September.	Dienstag, den 17. Oktober (für die Provinz).
Weihnachten:	Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 9. Januar 1906.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 12. April.

Der Gesundheitszustand der Lehrer liess viel zu wünschen übrig und veranlasste das ganze Jahr hindurch nicht unerhebliche Störungen. Längeren Urlaub haben im Sommerhalbjahr die Oberlehrer Gruber und Professor Hasse, im Winterhalbjahr Oberlehrer Wagner und Professor Kapp nachsuchen müssen. Zur Vertretung wurden die Kandidaten Quandt und Jankowsky dem Gymnasium überwiesen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend.

Der geschlossene Vormittagsunterricht ist beibehalten worden, er begann Sommer und Winter um 8 Uhr morgens, nur in der Zeit vom 9. bis 20. August um 7 Uhr morgens. Wegen übergrosser Hitze ist der Unterricht, besonders im zweiten Vierteljahr mehrmals bereits von 11 Uhr an geschlossen worden.

An der vom deutschen Flottenverein in der Zeit vom 23. bis 28. Mai unternommenen Schülerfahrt nach Hamburg und Kiel nahmen 22 Primaner unter Führung der Oberlehrer Plew und Wagner teil. Es wird von Seiten der Behörde besonders betont, „dass es sich bei diesen Veranstaltungen nicht darum handelt, den wohlhabenderen Schülern alljährlich Vergnügungsreisen mit etwa wechselndem Ziel zu ermöglichen; vielmehr sind es Belehrungsfahrten, die einer möglichst grossen Anzahl Gelegenheit geben sollen, die Mittelpunkte des gewaltigen neuen Lebens unseres Volkes durch eigenes Sehen kennen zu lernen“.

Die üblichen Sommerausflüge sind von den einzelnen Klassen auch in diesem Jahre gemacht worden.

Der Sedantag wurde im Kreise der Schule durch Gesangsvorträge und Deklamationen gefeiert. Der Oberprimaner Walter Lackner sprach über das Thema: Ernst Moritz Arndt, ein echt deutscher Mann, ein Vorbild für uns alle. An die Geburts- und Todestage der beiden ersten Hohenzollern-Kaiser sowie an das Reformationsfest wurde im Anschluss an die Morgenandacht erinnert.

Der Geburtstag Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde in Gegenwart eingeladener Gäste durch Gesänge des Schülerchors und Deklamationen festlich begangen. Professor Hasse sprach über Kaiser Wilhelms II. Jugenderziehung. Der Unterzeichnete überreichte

das im Auftrage Sr. Majestät dem Gymnasium übersandte Buch von Wislicenus: „Deutsche Seemacht sonst und jetzt“ dem Oberprimaner Walter Lackner und brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus. —

Während der Michaelisferien erhielt der bisherige Leiter der Anstalt, Direktor Professor Dr. Sachse die erbetene Versetzung an das Kgl. Gymnasium zu Charlottenburg. Mit seiner Vertretung wurde Professor Lackner betraut. Zugleich schied Oberlehrer Rosencrantz aus dem Kollegium, um an das Kgl. Gymnasium und Realgymnasium zu Insterburg überzugehen. An seine Stelle trat der Kandidat des Höheren Schulamts, Mitglied des pädagogischen Seminars Hundertmarck. Mit Aufopferung übernahm das Lehrerkollegium während des ganzen Quartals die infolge der Vakanz im Direktorat zu besetzenden Stunden. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 13. Dezember wurde der Unterzeichnete zum Gymnasialdirektor ernannt und vom 1. Januar d. J. ab mit der Leitung des Gymnasiums betraut. Am 8. Januar wurde er in sein neues Amt durch den Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Oberregierungsrat und Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Kammer eingeführt.

Die Einführungsfeier hatte folgenden Verlauf: Nach dem von Professor Hasse gesprochenen Gebet sang der Schülerchor den 121. Psalm. Darauf nahm der Vertreter der Königlichen Regierung das Wort, gedachte zunächst dankend der Verdienste des früheren Leiters und der treuen Arbeit des Lehrerkollegiums und führte dann durch Verleihung und Überreichung der Allerhöchsten Kabinettsordre den Unterzeichneten in sein Amt ein. In seiner darauf folgenden Rede dankte dieser für das ihm durch die Berufung bewiesene Vertrauen, bat die Herren des Kollegiums um ihre Unterstützung und legte sodann den Schülern dar, welche Stellung das Gymnasium seit dem letzten Allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900 in der Reihe der höheren Schulen einnimmt und welche Ziele es erstrebt. Er schloss mit dem Wunsche, dass auch diese Bildungsstätte an ihren Schülern ihre Pflicht erfüllen möge, damit sie Jünglinge aus sich hervorgehen sehe, stark an Körper und Geist, Herren ihres Willens, einst der Stolz und die Freude ihres Vaterlandes. Der Gesang des 91. Psalms beschloss die Feier.

Die Reifeprüfung ist am 20. März unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats und Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kammer abgehalten worden. Die für reif erklärten Abiturienten werden durch den Unterzeichneten am 1. April entlassen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1904/5.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O.I	U.I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	14	12	26	30	26	33	23	21	21	206	11	13	24
1a Zugang bis zum Schluss des Schuljahres 1903/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1903/4.	11	1	3	8	—	—	1	—	—	24	10	—	10
3. Zugang a durch Versetzung zu Ostern	7	16	24	23	27	19	18	18	—	152	13	—	13
3. Zugang b. durch Aufnahme α aus der Vorschule	—	—	—	—	—	—	—	—	10	10	—	—	—
3. Zugang b. durch Aufnahme β von anderswoher .	—	—	—	2	—	2	2	3	2	11	5	10	15
4. Frequenz z. Anfang d. Schuljahres 1904/5	10	20	23	31	30	27	23	24	15	203	19	10	29
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	1	—	1	1	2	6	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	6	2	4	1	1	—	—	1	15	1	—	—
7. Zugang a. durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Zugang b. durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	2	1	3
8. Frequenz z. Anf. d. Winter-Semesters 1904/5	9	15	22	28	30	26	24	25	16	195	21	11	32
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1905 . . .	9	15	22	28	30	26	24	26	16	196	21	12	33
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	20 J. 3 M.	19 J. 2 M.	17 J 7 M.	16 J 11 M.	15 J 6 M	14 J.	12 J. 11 M	11 J. 7½ M	10 J 9 M		8 J 10 M	8 J. 1 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters . .	166	34	1	2	79	124	—	27	1	—	1	26	3	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters . . .	162	31	1	1	81	114	—	29	2	—	1	26	6	—
3. Am 1. Februar 1905	162	32	—	2	81	115	—	30	2	—	1	26	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1904 23 Schüler, Michaelis 1904 2 Schüler. Die Namen der Abiturienten werden nach Abschnitt VI mitgeteilt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1) Die Lehrerbibliothek, deren Verwalter Professor Lackner ist, wurde durch nachstehende Werke vermehrt:

A) Durch Schenkung:

Vom Königl. Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Karte der öffentlichen höheren Schulen im Königreich Preussen und Fürstentum Waldeck. — Rassow, Deutschlands Seemacht. — Lohmeyer, Anschauungsbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt. — Schenckendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung. — Raydt, Jahresbericht des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland, 1903. — Schmidt, Tafel I: Einwirkungen und Erfolge der Leibesübungen bei der Schuljugend; Tafel II: Übersicht der für die verschiedenen Altersstufen zweckmässigen Leibesübungen. — Strassburger Goethe-Vorträge, 1899; Tamson, History and organisation of public education in the German Empire.

Von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg: Westphal, das deutsche Kriegervereinswesen.

Von den Verfassern: Festschrift zur Feier des 600jährigen Jubiläums des Kneiphöfischen Gymnasiums zu Königsberg i. Pr. am 23. Juni 1904. — Die Begründung der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen in den Jahren 1898—1902. — Hildebrand, Pfarrer in Schmoditten, das Benediktiner-Kloster Huysburg 1756—1804. — Technische Hochschule in Danzig; Festschrift zur Eröffnung 6. Oktober 1904. — Sachse, Koch's Griech. Schulgram., 17. Auflage.

Von Herrn Pfarrer Hildebrand-Schmoditten: Bezzenberger, Analysen vorgeschichtlicher Bronzen Ostpreussens.

B) Durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Zeitschriften: Köpke & Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Ilberg & Gerth, N. Jahrbücher; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Schotten, Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Meinecke, Histor. Zeitschrift; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preussen; Reicke & Wichert, Altpr. Monatsschrift; Hettner, Geogr. Zeitschrift; Fauth & Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Deutsche Blätter für Zeichen- und Kunstunterricht; Kotelmann-Erismann, Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Kaluza, Koschwitz, Thurau: Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Die Grenzboten, Zeitschrift für Politik, Litteratur und Kunst; Bibliotheca mathematica; Geographischer Anzeiger.

b) Fortsetzungen: Fries & Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Grimm, Wörterbuch; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Prutz, Preussische Geschichte; Behm, Geographisches Jahrbuch; Pauly's Real-Encyclopädie von Wissowa; Seydel,

Hohenzollern-Jahrbuch; Scriptores rerum Germanicarum; Kirchner, Loew, Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mittel-Europas; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Kühner, Ausführl. Grammatik der griechischen Syntax.

c) Neue Erwerbungen: Bielschowsky, Goethe, sein Leben und seine Werke; Schultz, Meditationen; Harnack, Schiller; Borinski, Lessing; Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Pfeifer, Zur Behandlung des Evangeliums nach Johannes; Pfeifer, Der christliche Religionsunterricht im Lichte der modernen Theologie; Baumann, Der moderne Zeichenunterricht in den preussischen Bürger- und Volksschulen; Biese, Pädagogik und Poesie; Petersdorff, Germanen und Griechen; Wurster & Hennig, Was jedermann heute von der Inneren Mission wissen muss; Dorner, der Grundriss der Religionsphilosophie; Rausch, Schülervereine-Erfahrungen und Grundsätze; Meder, Erläuterungen zur franz. Syntax; Meder, Inwiefern kann der franz. Unterricht an den höheren Schulen eine Vertiefung erfahren? Geisel, Wie ich mit meinen Jungens Kunstwerke betrachte; Lexis, Das Unterrichtswesen im deutschen Reich; Walther, Bibelwort und Bibelwissenschaft; Löhr, Geschichte des Volkes Israel; Kuhlmann, Neue Wege des Zeichenunterrichts; Ratzel, Die Erde und das Leben; Taine, Die Entstehung des modernen Frankreich — deutsche Bearbeitung von Katscher; Kammer, Ästhetischer Kommentar zu Homer's Ilias; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk; Eckstein & Landau, Deutsche Industrie — Deutsche Kultur; Pfaundler, die Physik des täglichen Lebens; Mosengel, Deutsche Aufsätze für mittlere und obere Klassen; Fisch, Deutsche Aufsätze; Lyon, Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts (Riehl, Keller, Weber, Wagner) Ästhetische Erläuterungen; Ein obligatorischer Spielnachmittag an den deutschen Schulen; Löschhorn, Museumsgänge; Woltze & Schulze, Die Saalburg; Wohlrab, Ästhetische Erklärung klassischer Dramen, Bd. IV: Sophocles' Antigone; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte I—IV und die Fortsetzung: Schmid, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts I.

2. Die Schülerbibliothek, in deren Verwaltung sich die Ordinarien der einzelnen Klassen teilen, wurde vermehrt durch Ankauf aus etatsmässigen Mitteln:

a) Für Prima: Borinski, Lessing; Harnack, Schiller; Arndt, Meine Wanderungen und Wandlungen mit dem Reichsfreiherrn von Stein; Thiele, Ernst Moritz Arndt; Eckstein & Landau, Deutsche Industrie — Deutsche Kultur.

b) Für Ober-Sekunda: Scheffel, Ekkehard.

c) Für Unter-Sekunda: Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren und die Geschichte ihres Landes; Petersdorff, Wie das deutsche Reich geworden ist 1848—71; Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit; Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg.

d) Für Ober-Tertia: Volz, Unsere Kolonien; Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann.

e) Für Unter-Tertia: von Freeden, Reise- und Jagdbilder aus Afrika; Volz, Emin Paschas Entsatz und Stanley's Zug durch das dunkelste Afrika; Volz, Stanley's Reise durch den dunkeln Weltteil.

Ausserdem wurden auf die übrigen Klassen 79 Bändchen Vaterländischer Jugendschriften verteilt.

3. Für das physikalische Kabinett, dessen Verwalter Professor Kapp ist, wurde angeschafft: ein Universalstativ nach Bunsen mit zwei Nebenstativen, ein Apparat zur Entzündung von Gasen, ein Ampèremeter, ein Voltmeter.

4. Für die naturwissenschaftliche Sammlung, deren Verwalter Oberlehrer Gruber ist, wurde angeschafft: ein Flüssigkeits-Präparat von Pelias berus, Modelle über die Entwickelung von Mutterkorn, Rost, Getreidebrand und Staubbrand. Geschenkt wurde von Herrn Lehrer Jurkscheit eine Anzahl von Mineralien.

5. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel, die der Obhut des Oberlehrer Plew anvertraut ist, wurden angekauft: 1) Baldamus, Deutschland im 19. Jahrh. II. Teil. 2) Simon, Deutschlands Ruhmeskarte. 3) Baldamus, Wandkarte zur Geschichte der Völkerwanderung. 4) Die Saalburg. 5) Anschauungsbilder.

6. Turngeräte. Angeschafft wurden 2 Patentsprungbretter, 1 Cricketspiel, 1 Kurnikspiel, 1 Schleuderball, Schlaghölzer und Gummibälle zum Ballretspiel, 2 eiserne Schaukelringe.

7. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht, für deren Erhaltung Zeichenlehrer Kosney Sorge trägt, sind durch nachfolgende Geschenke des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vermehrt worden: 1 Vase, 1 Kanne, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf. Ausserdem wurden angeschafft: 32 Zeichenständer, 32 Papptafeln als Blender, 30 Papptafeln zum Aufkleben von Naturblättern.

8. Für den Gesangunterricht sind angekauft worden: Günther und Noack, Fest- und Feierklänge. G. Hecht, Frisch gesungen! Halleluja von Händel, bearbeitet von Kipper. Drees und Kriegeskotten, Schillerfeier.

9. Die durch Geschenke zusammengebrachte Münzsammlung, über die Oberlehrer Plew die Aufsicht führt, wurde nicht vermehrt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem letzten Bericht belief sich der Stipendienfonds am 1. März 1904 auf 10643,65 Mk.

Davon waren	a) bei der Kreissparkasse angelegt zu 3 %	4400,— Mk.
	b) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3 1/2 %	5575,— „
	c) Barbestand in der Gymnasialkasse	668,65 „
	zusammen	10643,65 Mk.

Seitdem sind hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von Herrn v. Rautter-Kanoten	10,— Mk.
B. An Pfandbrief und Sparkassenzinsen	337,62 „
zusammen mit dem Bestand von 1904	10991,27 Mk.

Hiervon gehen ab:

1. die zu Ostern 1904 an drei Schüler verliehenen Stipendien von je 100 Mark	300,— Mk.
2. für Porto	—,05 „
mithin Bestand am 1. März 1905	10691,22 Mk.

Hiervon sind angelegt:

a) bei der Kreissparkasse zu 3 % . . . . 4400,— Mk.
b) in ostpreussisschen Pfandbriefen zu 3½ % . . . . 5875,— „
c) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . . . 416,22 „

Summe wie oben 10691,22 Mk.

Nachtrag zu IV: Statistische Mitteilungen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende No.	Namen der Abiturienten.	Tag u. Jahr der Geburt.	Ort der Geburt.	Bekenntnis.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gym.	in Prima	in O. I.	Gewählter Beruf.
			Ostern 1905:						
240	**Paul Bleyer**	4. Januar 1884.	Pr. Eylau.	ev.	Gutsbesitzer.	3	3	2	Rechte.
241	**Fritz Godusch**	24. Jan. 1886.	Goldap.	ev.	Maurermeister.	10	2	1	Baufach.
242	**Walter Lackner***	11. April 1887.	Bartenstein.	ev.	Gymnasial-Professor, Bartenstein.	9	2	1	Rechte.
243	**Friedrich Migeod**	30. Okt. 1886.	Königsberg i. Pr.	ev.	Mühlengutsbesitz. Konegen b. Heilsberg.	1½	1½	1	Heeresdienst.
244	**Georg Moeck**	3. April 1885.	Königsberg i. Pr	ev.	Provinzial-Steuer-Sekretär, i. Königsberg.	2	2	2	Heeresdienst.
245	**Georg Rohde***	9. Dez. 1886.	Trosienen, Kr. Friedland.	ev.	Gutsbesitzer in Trosienen Kr. Friedland.	6	2	1	Rechte.
246	**Georg Romanowski,**	22. Dez. 1881.	Heilsberg.	kath.	Vater † Ziegeleibesitzer i. Heilsberg.	3	2	1	Landwirtschaftsstudium.
247	**Bruno Schundau**	23. Dez. 1882.	Marggrabowa, Kr. Oletzko	ev.	Kaufmann, Marggrabowa.	3¼	2	1	Rechte.
248	**Hugo Teschner**	4. Januar 1882.	Schulen, Kr. Heilsberg.	kath.	Besitzer, Schulen Kr. Heilsberg.	5	2	1	Baufach.

*) von der mündlichen Prüfung befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880: „ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über **Teilnehmer an Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist die Aufgabe der häuslichen Zucht, der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg

haben, **wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über die auswärtigen Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen.** Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus der Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schüler (Runderlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, vom 20. Mai 1898 M. 10694 U.I, U.III. A.) wird der folgende Absatz unter Hinweis auf die strengste Befolgung mitgeteilt:

> „Von einem jeden Fall ansteckender Augenkrankheit, welche bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor des Gymnasiums unverzüglich Anzeige zu erstatten.“

3. Denjenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

4. Die Eltern werden dringend gebeten, sich mit dem Direktor und den Ordinarien rechtzeitig in Verbindung setzen und nicht bis gegen das Ende des Schuljahres warten zu wollen, damit die zur Förderung ihrer Söhne notwendigen Massnahmen zur rechten Zeit getroffen werden können.

5. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten an allen Schultagen ausser Sonnabend mittags von 1—2 Uhr zu sprechen.

6. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 27. April** für das Gymnasium morgens um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler ist der Unterzeichnete am 8. und 26. April vormittags von 9 Uhr ab bereit. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, de[illegible] Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen.

Bartenstein, den 22. März 1905.

Der Direktor des Königlichen Gymnasiums.
Dr. Obricatis.